

Fragen VI: Ein Leben mit Christus (4)

Lieber Hörer, liebe Hörerin

Auf der ganzen Erde gibt es eine Vielfalt und Fülle von Lebensweisen der Menschen. Kaum überschaubar sind die vielen verschiedenen Sprachen und Dialekte, Kulturen und Gewohnheiten. In der Tat sehen wir bereits in einem Dorf oder in einer Stadt Menschen, die sehr unterschiedlich sind. Selbst in der gleichen Familie sind die Unterschiede bezüglich Aussehen und Charakter ganz offensichtlich. Jeder einzelne Mensch auf dieser Erde ist einzigartig. Und ebenso ist jeder einzelne für den lebendigen Gott wichtig und von Gott geliebt. Ja, Gottes Liebe für jeden von uns ging soweit, dass Er Seinen Sohn, Jesus Christus, in diese Welt gesandt hat, um uns zu erlösen. Jesus Christus hat als Unschuldiger am Kreuz Sein Leben gelassen. Er hat die Strafe für unsere Sünde, die wir verdient hätten, auf sich genommen. Die Folge und der Lohn der Sünde nämlich ist der Tod, die ewige Verdammnis. Dies sagt uns die Bibel, das Wort Gottes in Römerbrief 6,23 ganz klar. An dieser göttlichen Wahrheit kommt niemand vorbei. **«Die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.»** So lautet Gottes Wille und Sein Heilsplan für uns. Er will nicht unser Verderben, sondern unser Leben.

Lieber Hörer, liebe Hörerin, kennen Sie dieses Leben in Christus? Stehen Sie in tiefer Gemeinschaft mit Gott, oder sind Sie noch durch Ihre Sünden von Ihm getrennt? Obschon kein Mensch gleich ist wie der andere, lässt sich doch die ganze Menschheit in zwei Gruppen einteilen: Menschen, die von Sünden beladen ohne Gott leben und dem ewigen Verderben entgegen gehen, und Menschen, die an Jesus Christus glauben, Ihm ihr Leben übergeben haben und als Kinder Gottes das herrliche Leben mit Christus, ja, das ewige Leben haben.

Liebe Hörerin, lieber Hörer, zu welchen gehören Sie? Entscheiden Sie sich heute für Jesus Christus. Es lohnt sich! Unser Herr Jesus Christus schenkt allen, die an Ihn glauben und Ihm vertrauen, die Neugeburt, durch den Heiligen Geist die Gewissheit der Sündenvergebung, inneren Frieden, wahre Ruhe, Freude und Kraft. «Ein Leben mit Christus» - dazu hat uns ein Hörer folgende Frage gestellt: «Ich glaubte immer, als Gotteskind könne man fröhlich sein. Oft aber erlebe ich das Gegenteil. Muss das so sein?» Nein, das muss nicht so sein. Im Gegenteil, das Wort Gottes fordert uns nach Philipperbrief 4,4 auf: **«Freuet euch in dem HERRN allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!»** Was ist aber der Grund, wenn Gläubige traurig, niedergedrückt, mutlos und freudenleer sind? Wenn wir auf die Umstände, auf das Irdische, auf die schwierige Situation und auf uns selber blicken, sind wir nicht mehr auf Jesus Christus, die Quelle unserer Freude ausgerichtet. In Gott und Seinem Wort liegt unsere Freude begründet, wie wir in Jeremia 15,16 lesen: «Dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, HERR, Gott Zebaoth.» Das Rezept ist einfach: Wenn uns Traurigkeit überfällt, dann lasst uns nicht um uns selber drehen oder gar in Selbstmitleid und Sorgen versinken, sondern unseren Herrn Jesus Christus um Vergebung bitten, dass wir uns den Blick für Ihn trüben liessen, und unser Leben Ihm

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

ganz weihen. Der Feind greift uns an und möchte uns immer wieder die wahre Freude rauben, aber unser Herr Jesus Christus ist grösser und mächtiger. Er ist Sieger und lebt! Lasst uns tiefe Gemeinschaft mit Ihm pflegen, Bibel lesen und beten, und wir werden erleben, wie der HERR uns neu mit Seiner göttlichen Freude ausrüstet gemäss Seiner Verheissung in Johannes-Evangelium 15,11: «Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde.» Es kommen im Leben wohl Schwierigkeiten und Prüfungen an uns heran, aber unser Herr Jesus Christus hält uns fest. Mit Ihm stehen wir darüber. Wer Ihm vertraut, macht die Erfahrung von Psalm 97,11-12: «Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen. Ihr Gerechten, freut euch des HERRN und danket Ihm und preiset seinen heiligen Namen!» Gott selber reisst uns aus dem finsternen Tal heraus. Er verheisst uns nach Jeremia 31,13: «**Ich will ihr Trauern in Freude verwandeln und sie trösten nach ihrer Betrübnis.**» In Jesus Christus ist uns die wahre Freude geschenkt. Eine Hörerin schrieb uns folgende Frage:«Ich bin manchmal bedrückt und traurig, weil ich nicht immer so bin, wie Jesus mich gerne haben möchte. Was kann ich tun?» In der Bibel lesen wir auch von Menschen, die traurig waren, weil sie nicht so waren, wie Jesus es gerne gehabt hätte. In der Nacht, als Jesus gefangen genommen wurde, verleugnete Petrus den HERRN dreimal. Jesus hatte ihn gewarnt, aber Petrus hatte damals selbstsicher geantwortet, er wäre sogar bereit, mit Jesus zu sterben. Und kurze Zeit später verleugnete er Ihn. In Matthäus-Evangelium 26,75 lesen wir: «Und alsbald krähte der Hahn. Da dachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.» Petrus war sich seiner Sünde bewusst und weinte bitterlich darüber. Trotzdem wurde Petrus aber ein lebendiger und freudiger Zeuge Jesu Christi, weil er sein Versagen unter das Kreuz brachte und dort in wahrer Busse Vergebung erhielt. Wenn der HERR uns Bereiche in unserem Leben aufzeigt, wo wir nicht so sind, wie Er uns gerne haben möchte, dann wollen wir diese Schuld unserem Erlöser bekennen, Busse tun und Ihn um Reinigung durch Sein Blut bitten. Die Traurigkeit über unsere Sünde ist eine heilsame Traurigkeit. Auf sie folgt Reue, Vergebung und grosse Freude. Das Wort Gottes sagt uns nach 2. Korintherbrief 7,10: «Denn die Traurigkeit nach Gottes Willen wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemanden reut; die Traurigkeit der Welt aber wirkt den Tod.» Der HERR vergibt uns und erfüllt uns mit Freude und Frieden. Christen, die in Sünden gefallen sind, zeigen häufig folgende Reaktionen: entweder wird die Sünde heruntergespielt und leichtfertig darüber hinweggegangen, oder man bleibt in Selbstmitleid bei seiner Sünde und dem eigenen Versagen stehen, was ein Zeichen des egozentrischen Wesens ist. Wie ganz anders ist es, wenn wir unser Versagen zugeben und von Jesus Christus Vergebung empfangen. Welch ein grosses Vorrecht, dass wir jederzeit im Gebet zum Heiland kommen dürfen. Er lässt uns im Glauben und in der Heiligung wachsen und schenkt uns in Seiner Gnade Sieg.

Lasst uns stille werden zum Gebet: «*Herr Jesus Christus, Du schenkst uns ein Leben mit echter und bleibender Freude. Wir preisen Dich für die Erlösung, die Du für uns am Kreuz vollbracht hast. HERR, Du kennst uns und liebst uns. Segne jede Hörerin und jeden Hörer, ganz besonders die Kranken, Angefochtenen, Leidtragenden und Schwergedrückten. Stärke sie und sei ihnen ganz nahe. Amen.*

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu